



AHRENSBURG 360°

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang des Monats gab es erneut hochrangigen Besuch in Ahrensburg: Generalkonsulin Soumya Gupta aus der Republik Indien war zu Gast in der Schlossstadt und suchte den direkten Austausch mit der lokalen Wirtschaft. Was dabei konkret zur Sprache kam, beleuchten wir im Rückblick.

Kultur auf dem Sofa genießen – geht das? Und wie! Vor gut einem Jahr eröffnete das Kultavida. Initiator Oliver Arndt erzählt, wie aus einer mutigen Idee ein lebendiger Ort für Gemeinschaft, Unterhaltung und besondere Momente wurde.

Beim letzten Unternehmensfrühstück stand das Thema Erfolge und Hürden bei Inklusion und Integration auf der Agenda. Wir stellen Ihnen die Protagonisten vor.

New Work ist längst im Unternehmensalltag angekommen. Erfahren Sie beim 59. Forum aus erster Hand, welche deutlichen Effekte sich für die Zusammenarbeit im Team und die Arbeitseffizienz ergeben. Sichern Sie sich gleich jetzt Ihren Platz. Der Abend verspricht viele Aha-Momente.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt einen traumhaften Sommer und viel Spaß beim Lesen!



Ahrensburg
schau hier.



Herzliche Grüße

Ihre Anja Gust

kurz notiert

Ahrensburg im Dialog mit Indien: Besuch der Generalkonsulin setzt neue Impulse

Anfang Mai durfte Ahrensburg mit Soumya Gupta eine hochrangige Vertreterin der Republik Indien begrüßen. Die Generalkonsulin nutzte ihren Besuch in der Schlossstadt für einen intensiven Austausch mit lokalen Akteuren aus der Wirtschaft. Dabei ging es nicht nur um ein besseres gegenseitiges Verständnis, sondern vor allem um konkrete Ansatzpunkte für eine intensivere Zusammenarbeit.



V.l.n.r.: Ralph George, Alexander Laue, Soumya Gupta, Klaus Pauly, Eckart Boege © Stadt Ahrensburg

Der offizielle Auftakt führte ins Ahrensburger Rathaus, wo Bürgermeister Eckart Boege die Generalkonsulin empfing. Im

gemeinsamen Gespräch standen neben der wirtschaftlichen Struktur der Stadt insbesondere die Stärken des regionalen Mittelstands im Fokus. Dabei wurde unterstrichen: Ahrensburg versteht sich nicht nur als Teil der Metropolregion Hamburg, sondern als eigenständiger Wirtschaftsstandort mit internationaler Anschlussfähigkeit.

Wie konkret sich diese Stärke in der Praxis zeigt, wurde bei den anschließenden Unternehmensbesuchen sichtbar. Den Beginn machte die Hermann Laue Gewürzwerke GmbH, wo die Generalkonsulin zusammen mit dem Bür-

▶▶▶ Ahrensburg im Dialog mit Indien: Besuch der Generalkonsulin setzt neue Impulse

germeister von den CEOs Alexander Laue und Klaus Pauly sowie Ralph George aus der Abteilung International Businessdevelopment empfangen wurde. Im Zentrum des Austauschs standen Themen wie nachhaltiges Sourcing, Innovation und gemeinsame Qualitätsstandards. Es zeigte sich schnell, wie groß das Potenzial für Kooperationen zwischen deutschen Unternehmen und dem indischen Markt ist.

Im Anschluss besuchte Soumya Gupta die Hein & Oetting Feinwerktechnik GmbH, wo sie von CEO Lars Reeder begrüßt wurde. Dort erhielt sie Einblicke in hochspezialisierte Produktionsprozesse und eine technologisch anspruchsvolle Fertigung. Besonders die Verbindung aus technischer Kompetenz und automatisierten Abläufen stieß auf großes Interesse. Als promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin mit internationalen Stationen in Delhi, London und Berlin hinterfragte sie gezielt strategische Ausrichtungen und Marktpotenziale des Unternehmens.

Am Ende des Besuchs stand ein gemeinsames Fazit: Das gegenseitige Interesse ist groß – und die Ansatzpunkte für eine vertiefte Zusammenarbeit sind vielfältig. „Der Besuch hat uns gezeigt, welches Potenzial im Austausch mit Indien liegt.

Diesen Impuls möchten wir aufnehmen und im Rahmen eines kommenden Unternehmensfrühstücks gezielt über die Möglichkeiten des Handels mit Indien informieren“, so Wirtschaftsförderin Anja Gust.

Der Besuch der Generalkonsulin war damit mehr als ein diplomatischer Austausch. Er markiert den Ausgangspunkt für konkrete nächste Schritte – und ist ein weiteres Signal dafür, dass Ahrensburg seine internationale Vernetzung aktiv vorantreibt.

kurz notiert

Kultur auf dem Sofa genießen

Wer das Kultavida in der Hamburger Straße betritt, spürt es sofort: Hier wurde ein Raum geschaffen, in dem die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum buchstäblich verschwindet. Mit nur 40 Plätzen und einem gemütlichen Sofa-Interieur hat Initiator Oliver Arndt einen Ort für besondere Momente in Gemeinschaft geschaffen. Selbst die Künstler sind nah dran und oft nach der Show bei einem Glas Wein unter den Gästen anzutreffen.

Arndts Kuration folgt dabei seinem Instinkt für Qualität und dem Wunsch nach Vielfalt. Von Konzerten über Comedy bis hin zu Workshops könnte die Auswahl kaum bunter sein: Überregionale Größen wie Jan Plewka oder Max Prosa standen hier ebenso schon auf der Bühne wie der britische Kabarettist Mark Lyndon. Ein besonderes Highlight mit lokalem Fokus ist die Lesung „Ahrensmord 2“. Wenn Autoren ihre Stormarner Kriminalgeschichten präsentieren, wird das Kultavida zum Schauplatz des Geschehens. Es ist genau diese Mischung aus regionalem Bezug und künstlerischem Anspruch, die den besonderen Reiz des Programms ausmacht.

Nach dem ersten Jahr blickt Oliver Arndt auf eine Resonanz, die ihn selbst überrascht hat: Die zahlreichen positiven Rückmeldungen und die wachsende Zahl an Stammgästen bestätigen seine Vision. „Die Gäste beschreiben genau das, was ich erreichen wollte: Gemeinschaft und Gemütlichkeit in einer persönlichen Umgebung“, freut sich der Unternehmer. Dabei macht er sich keinen Druck für die Zukunft: Das Programm soll zwar kontinuierlich wachsen, aber immer im Einklang



© Oliver Arndt

mit dem bleiben, „was die Ahrensburger mitgehen wollen“.

Die Idee zum Kultavida ist über lange Zeit gewachsen, angetrieben von dem Wunsch nach Selbstbestimmung und dem Mut, etwas Neues zu schaffen. „Kultur ist für mich der eigentliche Sinn des Lebens, gleich nach Essen, Trinken und Schlafen“, beschreibt Arndt seine Motivation. Den entscheidenden Impuls

►►► Kultur auf dem Sofa genießen

gab schließlich die passende Räumlichkeit, die im richtigen Moment verfügbar war und im Frühjahr 2025 zur feierlichen Eröffnung führte.

Dabei profitiert der 51-Jährige von seinem kaufmännischen Hintergrund: Er versteht das Projekt auch als unternehmerische Aufgabe. „Unternehmen kommt von ‚etwas unternehmen‘ – das passt perfekt zur Kultur“, erklärt er. Dennoch bleibt er realistisch: Der Aufbau ist ein Marathon, kein Sprint. Aktuell trägt sich das Kultavida noch nicht von selbst. Arndt plant eine Zeitspanne von drei bis vier Jahren ein, bis es wirtschaftlich ist.

Um die kulturelle Bereicherung langfristig zu sichern, setzt Arndt auf starke lokale Partnerschaften. Zwei Sponsoren konnte er bereits gewinnen – ein Netzwerk, das er weiter ausbauen möchte. Eine wichtige Säule ist die Öffnung des Kultavida als

Event-Location: Die Räume lassen sich für Seminare, Workshops oder Firmenfeiern mieten.

Für die Zukunft hat der Ahrensburger noch einige Pläne in der Schublade: Die Gründung einer eigenen Theatergruppe und ein Kulturmagazin für Ahrensburg stehen auf der Agenda.

Weitere Informationen und Kontakt:
kultavida.de

kurz notiert

Forum Ahrensburger Unternehmen: New Work bei den Stadtwerken – Konzepte mit realer Wirkung

Längst ist New Work mehr als ein bloßes Modewort. Aktuelle Studien wie die der Universität Potsdam (2024) belegen: Moderne Arbeitsformen sind eine zwingende Notwendigkeit geworden, damit Unternehmen im Wettbewerb um Talente bestehen können. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Über 80 % der befragten Unternehmen gaben an, dass New-Work-Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität steigern und die Mitarbeiterbindung messbar festigen. Zudem zeigt sich eine signifikant höhere Erfolgsquote bei der Gewinnung neuer Fachkräfte.

Doch wie lässt sich dieser Paradigmenwechsel in einem gewachsenen Unternehmen konkret umsetzen?

Dr. Wolfgang Mohr erläutert in seinem Impulsvortrag, wie New Work bei den Stadtwerken konkret umgesetzt wird – jenseits von Buzzwords und oberflächlichen Maßnahmen. Im Fokus stehen moderne Arbeitsweisen, klare Strukturen und digitale Prozesse, die die Arbeitgeberattraktivität messbar steigern und die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden unterstützen.

„In meinem Vortrag geht es nicht um theoretische Konzepte, sondern um spürbare Effekte auf die tägliche Zusammenarbeit und die Arbeitseffizienz“, erklärt Dr. Wolfgang Mohr im Vorfeld. „Unternehmen dürfen New Work als strategisches

Werkzeug für ihre eigene Personalstrategie begreifen.“ Lassen Sie sich inspirieren, wie Sie New Work als strategisches Werkzeug für Ihre eigene Personalstrategie nutzen können.

Sichern Sie sich gleich heute Ihren Platz! Auf der Veranstaltung wird fotografiert und gefilmt. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Veröffentlichung des Bildmaterials zu

Termin: Mittwoch, 10. Juni 2026 von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr

Ort: Stadtwerke Ahrensburg, Beimoorweg 22 E, Ahrensburg

Diese Veranstaltung richtet sich an Unternehmen mit Standort in Ahrensburg – insbesondere an Unternehmerinnen und Unternehmer, sowie Führungskräfte.

Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung ausschließlich diese E-Mail-Adresse: unternehmensforum@ahrensburg.de

FORUM
AHRENSBURGER UNTERNEHMEN
Die Veranstaltung der Wirtschaftsförderung

kurz notiert

Vielfalt bei der Mitarbeitergewinnung: Erfolge und Hürden bei Inklusion und Integration

In vielen Unternehmen schlummert noch ungenutztes Potenzial, das neue Chancen für die Zukunft eröffnen kann. Doch wie gelingt der Schritt, Inklusion und Integration erfolgreich im eigenen Unternehmen zu verankern? Beim letzten Unternehmensfrühstück am 19. Mai 2026 diskutierten insgesamt 34 Gäste aus der Wirtschaft und von Institutionen genau diese Fragen. Im Fokus standen konkrete und praxistaugliche Lösungswege für die Betriebe vor Ort.

Zu Gast war die Runde diesmal im Robben Café in Ahrensburg. Die charmante Location bot den idealen Rahmen für ein Thema, das von Gemeinschaft und gelebter Praxis lebt.

Eröffnet wurde das Treffen von Ahrensburgs Bürgermeister Eckart Boege. In seiner Begrüßung zeigte er großes Verständnis dafür, dass Betriebe bei der Anstellung von geflüchteten Menschen oder Menschen mit Handicap vielleicht noch zurückhaltend sind. Gleichzeitig machte er Mut: Mittlerweile gibt es so umfassende Unterstützung von verschiedenen Institutionen, dass der Einstieg für Unternehmen im Grunde ganz leicht machbar ist.

Einen direkten Einblick in diese Praxis gab im Anschluss Nina Hirschbach, Leitung der Werkstätten und Tagesförderstätten. Sie stellte die Hermann Jülich Werkgemeinschaft e.V. vor, die seit 46 Jahren eine sozialtherapeutische Betreuung an drei Lebensorten in Schleswig-Holstein anbietet und zu der auch das Robben Café gehört. Wie erfolgreich dieses Konzept gelebt wird, zeigte ein kurzes Interview mit Mareike, die dort als Servicekraft arbeitet. Die anwesenden Gäste waren sichtlich bewegt von diesem authentischen Einblick.

Abgerundet wurden die Einblicke durch einen weiteren Perspektivwechsel: Nico Markward, Vorsitzender des Freundeskreises für Flüchtlinge e.V., präsentierte die Arbeit des Vereins und die hauseigene „Jobbörse“. Er hatte mit Lutfullah Faqerzai und Oksana Syzonenko zwei Gäste aus dem Irak und der Ukraine mitgebracht, die heute selbst erfolgreich als Jobvermittler für den Freundeskreis tätig sind. Sie zeigten praxisnah auf, wie der Verein Brücken baut, bürokratische Hürden abbaut und Unternehmen direkt mit motivierten Arbeitskräften zusammenbringt.

Nach einer kurzen Frühstückspause mit intensivem Austausch verlagerte sich der Fokus auf die konkreten Unterstützungssysteme für Arbeitgeber. Marcel Jahns vom Jobcenter stellte die verschiedenen Förderinstrumente für Unternehmen vor.

Neben rein finanziellen Förderangeboten rückte Jahns auch die Angebote im Bereich Coaching und Mentoring in den Mittelpunkt. Diese vermitteln kulturelle Gepflogenheiten des hiesigen Arbeitsmarktes und moderieren bei Bedarf zwischen Unternehmen und geflüchteten Beschäftigten, um den Einstieg dauerhaft zu sichern.

Insbesondere dieser Thematik widmet sich auch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH (kurz: faw). Als wirtschaftsnaher Bildungsträger & Spezialist im Bereich der Arbeitsmarktintegration. Die Culture Coaches Christian Völpel und Ahmad Abo Azan, unterstützen bei der dauerhaften betrieblichen Bindung und bei der kulturellen und sozialen Integration der internationalen Mitarbeitenden. Zudem bietet die faw die Ausbildung von betriebsinternen Kümmerern im Rahmen der Culture Coach Fortbildung oder Workshops an. Das Projekt wird von der

Europäischen Union kofinanziert und von der Landesregierung Schleswig-Holstein unterstützt. Für Unternehmen sind sämtliche Leistungen der faw kostenfrei. Wie wertvoll diese Begleitung



Volles Haus im Robben Café © Stadt Ahrensburg

ist, verdeutlicht Herr Abo Azan, der vor ca. 10 Jahren selbst aus Syrien nach Deutschland kam.

Zum Abschluss spiegelte sich in den Gesprächen der Teilnehmenden ein durchweg positives Feedback wider. Alle Anwesenden zeigten sich begeistert darüber, wie eng und partnerschaftlich die verschiedenen Angebote in der Region Hand in Hand greifen, um Vielfalt in der Belegschaft für jeden Betrieb machbar zu machen.

impRESSUM

Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102-77 166
Fax: 04102-77 113
E-Mail: Anja.Gust@ahrensburg.de
Web: www.ahrensburg.de
V.i.S.d.P.: Anja Gust

Umsetzung:
WEISSMARKETING, Hamburg
<https://weiss-web.de/>